US-Wahl: Auswirkungen der möglichen Präsidentschaft von Kamala Harris auf die Fleischbranche in Europa und speziell in Österreich

Eine mögliche Präsidentschaft von Kamala Harris könnte weitreichende Konsequenzen für die europäische Fleischbranche haben. Strengere Umweltauflagen und nachhaltige Produktion könnten neue Herausforderungen und Chancen bringen.

© Unsplash / Colin Lloyd

Die bevorstehende **US-Präsidentschaftswahl** im November 2024 könnte tiefgreifende Auswirkungen auf die internationale **Klimapolitik** und damit auch auf verschiedene Wirtschaftszweige in Europa haben, insbesondere auf die Fleischindustrie. Kamala Harris, die Präsidentschaftskandidatin der Demokratischen Partei, hat sich in der Vergangenheit als vehemente Verfechterin des **Klimaschutz**es positioniert. Sollte sie die Wahl gewinnen, könnte ihre Klimapolitik weitreichende Konsequenzen für die

globale Fleischproduktion und -verarbeitung mit sich bringen, einschließlich Europa und Österreich.

Das lesen Sie in diesem Artikel

- **US-Klimapolitik bei Harris: Stärkere Regeln und grüne Transformation**
- **Mögliche Auswirkungen auf die Fleischbranche in Europa**
- **Herausforderung & Chancen für die heimische Fleischbranche**

US-Klimapolitik bei Harris: Stärkere Regeln und grüne Transformation

Kamala Harris hat wiederholt betont, dass sie die US-Wirtschaft in Richtung **Klimaneutralität** transformieren möchte. Unterstützt von ihrem Vizepräsidentschaftskandidaten Tim Walz, einem weiteren engagierten Befürworter von **Klimaschutzmaßnahmen**, könnte eine Harris-Administration die grünen Initiativen der Biden-Regierung nicht nur fortführen, sondern möglicherweise sogar verschärfen. Dies würde eine beschleunigte Abkehr von **fossilen Brennstoffe**n und eine verstärkte Förderung erneuerbarer Energien bedeuten. Diese Politik könnte zur Folge haben, dass die USA verstärkt auf den **Abbau von Methanemissionen** drängen, die in der Landwirtschaft – und insbesondere in der **Viehzucht** – eine bedeutende Rolle spielen. Auch wenn Harris ihre ambitionierten Pläne aus 2020, wie den “New Green Deal”, in ihrer vollständigen Form wahrscheinlich nicht umsetzen wird, ist dennoch mit strikten Regulierungen zu rechnen, die auch die Landwirtschaft betreffen könnten.

Mögliche Auswirkungen auf die Fleischbranche in Europa

Sollte Harris' Klimapolitik in den USA umgesetzt werden, könnte dies einen Dominoeffekt auf Europa haben. Die EU, die sich ebenfalls zu einer nachhaltigen und klimaneutralen Wirtschaft verpflichtet hat, könnte durch den Vorstoß der USA gezwungen werden, ihre eigenen Maßnahmen zu verschärfen. Dies könnte zu strengeren Umweltauflagen und Regulierungen für die **europäische Landwirtschaft** führen, insbesondere in Bereichen wie der Tierhaltung und Fleischproduktion, die signifikante Treibhausgasemissionen verursachen. Für die Fleischbranche in Europa könnte dies bedeuten, dass neue Vorschriften und Standards für Emissionen, Tierschutz und nachhaltige Produktion eingeführt werden. Unternehmen in der Fleischindustrie müssten möglicherweise erhebliche **Investitionen** tätigen, um ihre Produktionsprozesse umweltfreundlicher zu gestalten. Dies könnte insbesondere für kleinere Betriebe eine erhebliche Herausforderung darstellen, da sie nicht über die gleichen Ressourcen wie große Konzerne verfügen, um die notwendigen Anpassungen vorzunehmen.

Herausforderung & Chancen für die heimische Fleischbranche

In Österreich, wo die **Fleischproduktion** traditionell eine wichtige Rolle spielt, könnten die Auswirkungen besonders spürbar sein. Die heimische Fleischindustrie ist bereits heute mit hohen Standards in den Bereichen Tierschutz und Qualität konfrontiert. Sollten jedoch zusätzliche Umweltauflagen aufgrund internationaler Entwicklungen, angeführt von einer möglichen Harris-Administration, hinzukommen, könnte dies den Druck auf österreichische Fleischproduzenten weiter erhöhen. Gleichzeitig bieten sich jedoch auch Chancen. Österreichische Unternehmen könnten sich durch die frühzeitige Anpassung an **strengere Umweltstandards** und die Förderung von nachhaltigen Produktionsmethoden als Vorreiter positionieren. Dies könnte ihnen einen Wettbewerbsvorteil verschaffen, insbesondere wenn Verbraucher in Europa und weltweit zunehmend Wert auf umweltfreundlich produzierte Lebensmittel legen. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Klimapolitik von Kamala Harris, sollte sie zur Präsidentin der USA gewählt werden, tiefgreifende Auswirkungen auf die globale Fleischbranche haben könnte. Für Europa und speziell für Österreich bedeutet dies sowohl Herausforderungen in Form von neuen

Regulierungen als auch Chancen für Unternehmen, die sich auf **nachhaltige Produktion** einstellen. Es bleibt abzuwarten, wie sich die internationale Klimapolitik weiterentwickelt und wie die Fleischbranche darauf reagiert.

Besuchen Sie uns auf: fleischundco.at